

Kanzelgruß

*Ich wünsche dir Gnade, Barmherzigkeit und Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn.*

So beginnt Paulus einen Brief an einen seiner engsten Mitarbeiter.

*An Timotheus, mein geliebtes Kind* – eine tiefgehende Männerfreundschaft über die Alltagsfloskeln hinaus.

Es ist ein *Hirtenbrief* an Timotheus. Dieser ist ein Gemeindeleiter. Ein Pastor.

Gemeinsam mit anderen trifft er Entscheidungen. Nimmt Verantwortung wahr.

Eingesickert und eingeschlichen haben sich Menschen in die Gemeinde, die diese durcheinanderbringen.

Eine scheinbare Erkenntnis, die *Gnosis* nimmt lautstark Raum ein.

Kurz zusammengefasst: *der Geist des Menschen ist göttlich und gut, sein Leib dagegen böse und schlecht.*

*Die Erkenntnis/Gnosis will den Menschen aus der bösen Welt des Leibes befreien*

*und ihm den Weg zur göttlichen Welt des Geistes zeigen.*

*Alles ist dem Menschen möglich. Dieser muss es nur wollen und angehen.*

*Mit gebotener Askese und Zurückhaltung in der Lebensführung im Bereich der Ernährung und Sexualität.*

Paulus will die Gemeindeleiter in dieser Auseinandersetzung stärken.

Er setzt sich für geordnete Gemeindestrukturen ein.

Immer wieder fasst er kurz und prägnant seine Theologie zusammen.

Gegen die Irrlehrer ist der unerschrockene Einsatz von Timotheus gefordert.

Paulus motiviert dazu.

### **Lesung 2. Timotheus 1, 6-10**

Timotheus wird *an etwas erinnert*.

Es braucht diesen Moment des Zurückschauens. Das ist bereits alles schon gewesen. So weit bist du gekommen.

Freunde in Christus können sich das schreiben. Oft auch sagen. In Erinnerung rufen.

Timotheus wird von *jemanden erinnert*.

Ein Mensch, der als Freund in Christus, als mein Bruder/meine Schwester mir was sagen, schreiben, posten darf.

Weil er es tut, bekommt es Gewicht. Hört Timotheus zu. Lässt sich darauf ein.

Woran *erinnert* ihn Paulus?

An das *brennende Feuer der Gabe Gottes*. Dies ist niemals verloschen. Es lodert, wenn es entfacht wird.

Jesus hat etwas in seine Mitarbeiter hineingelegt. Es ist da. Manchmal verschüttet und verborgen.

*Denn der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen.*

*Vielmehr weckt er in uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.*

Was dir einmal *geschenkt wurde*, kann dir nichts und niemand wegnehmen.

Paulus denkt auf der *geistlichen Ebene*.

Dort bleibt ein *Geschenk* immer und ewig.

Etwas einmaliges, ganz besonders ist dir **gegeben**.

In den Momenten des Stillstands, *erinnere dich daran*.

In den Augenblicken des Zweifels. In den Situationen der Anfechtung, *erinnere dich daran*.

Das kannst du nicht in dir selbst *wecken* – also aus dem Schlaf herausholen.

Der *Geist Gottes* schafft es.

Mit notwendiger *Kraft* – in aller Schwachheit,

*Liebe* – trotz jeglicher Gefühlsnot

*Besonnenheit* – in allen hitzigen Debatten und Diskussionen

**erweckt Gott das Leben in dir.**

Oft genug passiert es. Menschen *schämen sich fremd für jemanden*.

Die Scham hat einen Grund. Etwas an dem Denken und Handeln fällt auf mich zurück.

Ergebnis und Lösung: Menschen gehen zueinander auf Distanz. Auch in Gemeinden.

Paulus ermutigt Timotheus: *Schäme dich also nicht, als Zeuge für unseren Herrn aufzutreten.*

Weil der HERR *Kraft, Liebe und Besonnenheit* **schenkt**, ist Fremdschämen keine Lösung.

Du kannst einen *Auftritt für den HERRN* **hinlegen**.

Die Bühne des Alltags ist deine. Menschen werden dir begegnen.

*Schäme dich nicht für Christus!*

Dein Zeugnis muss nicht spektakulär sein.

Das unscheinbare, echte und zu dir passende hinterlässt Eindruck bei Menschen.

Eine Beobachtung: Christen *schämen sich* außerhalb der gemeindlichen Gebäudesicherheit *fremd*.

Auf einmal ist vieles zu banal und einfach – mein Gegenüber ist klug.

Zu anstrengend und nicht angemessen – doch nicht beim Volleyball spielen.

Unpassend und nicht Alltagstauglich – wie bringe ich Jesus am Mittwoch ins Gespräch?

*Er hat uns gerettet, und er hat uns berufen durch seinen heiligen Ruf.*

*Das geschah nicht etwa aufgrund unserer Taten, sondern aus seinem eigenen Entschluss*

*– und aus der Gnade, die er uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt hat.*

Noch einmal: Alles, was du an Talenten und Begabungen bekommen hast – **Jesus hat dich berufen**.

**ER** hat dich gerettet. **ER** bringt Lebensqualität mit Lebenssinn.

Da spielen deine Versäumnisse, deine Unzulänglichkeit, dein Versagen, dein Schweigen, dein gedankenloses Reden nicht die entscheidenden Rollen.

Es bleibt **Gottes eigener Entschluss**, mit dir Geschichte in der Gemeinde weiterzuschreiben.

Im Kampf mit Strömungen in der Gemeinde, die dich von Jesus wegziehen wollen, **kämpft und siegt Christus in dir**.

Mit Menschen, die es dir madig machen, als Christ dein Leben zu führen, **die Gute Nachricht** bleibt.

So wird Timotheus von Paulus gestärkt.

Die Kämpfe deines Lebens, die Kämpfe der Kirche und Gemeinde vor Ort und weltweit **sind entschieden**:

*Durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus. Er hat den Tod besiegt.*

*Und er hat durch die Gute Nachricht unvergängliches Leben ans Licht gebracht.*

Damals der Kampf mit der Gnosis.

Heute die Zerwürfnisse und Spannungen. Die Konflikte und Meinungsverschiedenheiten.

Das alles ist einmal zu Ende und *vergänglich*.

***Auch aus diesem Grund erinnere ich dich:***

*Fach doch das Feuer der Gabe Gottes wieder an. Es brennt in dir.*

Kanzelsegen

Überleitung zum Glaubensbekenntnis!